

# Morgens Bretter, abends Boot: „War gar nicht so schwer.“

Schüler aus Surendorf bauten sich auf der *hanseboot* einen Opti

**Schwedeneck/Hamburg.** 21 Schüler der zweiten bis vierten Klasse an der Surendorfer Grundschule haben gemeinsam mit ihrem Rektor Eckard Ochernal einen eigenen Optimisten gebaut. Dazu waren sie nach Hamburg zur internationalen Bootsausstellung *hanseboot 2010* gefahren. Nach dem Motto „Morgens Bretter, abends Boot“ waren die Kinder von der Messegesellschaft eingeladen worden, selbst Elemente aus Sperrholz mit Epoxidharz zusammenzukleben, mit einem Lamierharz zu versiegeln und aus einem Segeltuch aus Polyester ein eigenes Segel zu schneiden, zu kleben und zu nähen.

Vor ein paar Jahren hatte die Grundschule gemeinsam mit Martin Kaufmanns Nordwind Wassersportcenter einen gemeinnützigen Verein aus der Taufe gehoben – eine Art Collage, in dem Kinder und Jugendliche aus der

Region preisgünstig segeln und surfen lernen. „Kinder im Grundschulalter waren aber bisher vor allem bei straffen Wind schnell überfordert“, stellt Martin Kauffmann fest. Das neue Optimistprogramm soll Segeln in einem jüngeren Einstiegsalter ermöglichen – „vor allem zu preisgünstigen Konditionen“. Seit Jahren spreche man bereits über eine solche Lösung, bestätigt Schulleiter Eckard Ochernal. In den kommenden Monaten will er gemeinsam mit Kindern in seiner Freizeit nach dem oben beschriebenen Prinzip fünf weitere solcher Boote bauen. „Auf Dauer benötigen wir mehr.“ Die Finanzierung? Martin Kauffmann kündigte an, das Opti-Programm mit 5000 Euro zu unterstützen, weitere Sponsoren habe er bereits gefunden.

Ein fertig gebauter, einfacher Optimist nach Angaben des Segelmachers Thorsten Sperl von der Hamburger

Firma Clown Sails ab 1000 Euro zu haben. „Sie können aber auch bis zu 3900 Euro ausgeben.“ Dass zehn der Surendorfer Kinder schon zuvor einmal segeln waren, habe er an der Motivation gemerkt. „Die können mit dem Zuschneiden und Kleben viel mehr anfangen.“ Was der Hamburger Bootsbauer Martin Krings von der Firma Sail Fast, der die einzelnen Teile vorgefertigt hatte, voll bestä-



Zehn von ihnen segeln bereits: Grundschüler aus Surendorf durften auf der *hanseboot* in Hamburg einen eigenen Optimisten bauen.

Fotos Hiersemenzel

tigte. Er betonte die Nachhaltigkeit des Projektes: „Wer einmal in seinem Leben ein Boot mit eigenen Händen baut, hat später dazu einen viel intensiveren Bezug.“

Und die Kinder? „War gar nicht so



Martin Kauffmann (zweiter von rechts) trommelte für das Projekt ein Team mit Bootsbauer Martin Krings, dem Schleswiger Sponsor von CTM, Gunnar Ulrich, und den Segelmacher Thorsten Sperl von Clown Sails (von links) zusammen.

schwer, die Teile zusammenzusetzen“, stellte der achtjährige Leon fest. Jane (9) und Marie (9) erklärten genau, wie sie das Segel mit Hilfe von Schablonen zugeschnitten hatten, „das hat so viel Spaß gemacht“. Kaya (9) freute sich schon darauf, die riesigen Messehallen zu erkunden, auch das gehöre schließlich zum Ausflug dazu, was die zehnjährige Miriam ähnlich sah. „Mein Vater hat mir versprochen, dass wir hier sogar segeln dürfen. Das wird bestimmt toll.“ Bodo Krause-Traudes (50), Systemanalytiker aus Surendorf, hatte sich für den Ausflug frei genommen. Es sei wichtig, Kinder ans Segeln heranzuführen und dabei bereits Freiheiten einzuräumen. Wenn der Familienrat berät, wohin der nächste Törn geht, hat Miriam jedenfalls ein gehöriges Mitspracherecht. Der neue Opti wird von der Messegesellschaft professionell mit der Aussicht hergerichtet, ihn der Surendorfer Grundschule am Ende zur Verfügung zu stellen.



Eckard Ochernal griff mit seinen Schülern selbst zum Kleber: bombenfest nach einer halben Stunde.